



Kundgebung der „Eisernen Front“

Berlin, 2. Febr. (Eigene Meldung). Die drei Gruppen der „Eisernen Front“...

Reform in der Arbeitslosen-Türsorge

Vor einigen Tagen haben wir bereits kurz erwähnt, daß der früher wiederholt in der Öffentlichkeit erörterte Plan der Rationalisierung der gesamten Erwerbslosenfürsorge...

Fortbildung der Unterhaltungsblöcke

zur Debatte. Sie wurden durch die Vereinigung des Apparats zu erzielende Ergebnisse...

Osterreich in der Donau-Löderation?

Frankzösische Stimmen für die Wiener Regierungs-umbildung. Paris, 2. Febr. Die Umbildung der österreichischen Regierung...

Leipziger Theater im Januar

Neu einstudiert: „Salome.“ Neues Theater. Man kann Richard Strauss' „Salome“ von verschiedenen Seiten her betrachten...

Eröffnung der Abrüstungskonferenz Vor der großen Rede Hendersons

Berlin, 2. Febr. Am heutigen Dienstag, um 15.30 Uhr, wird die Abrüstungskonferenz...

Gegen Vereinigung von Volkstrauch und Totenjungfrauen

Berlin, 2. Febr. (Eigene Meldung). In der Berlin veranlaßten durch die evangelischen Gemeinden...

Keine Betriebsratswahlen 1932

Reichsarbeitsminister gegen AOK. Auflich wird mitgeteilt: Durch Verordnung der Reichsregierung vom 14. Dezember 1931...

„Was kann sie wissen?“

Schaukelhaus. Vor 18 Jahren hat Frau Glanzmann sich von ihrem Gatten getrennt...

Die Schweiz verweigert Einreise-erlaubnis für Haber.

Berlin, 2. Febr. Jüngsten der internationalen Abrüstung und dem Völkerbund ist am Montagabend ein erster Konflikt ausgesprochen...

Vernehmlichungen der Reichsbeamten

Vernehmlichungen durch geeignete Mittel, im Bedarfsfall durch eine geeignete Nachforschung...

Zum Polizeikonflikt in Braunschweig

Stellungnahme der Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes. Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat sich...

lösung der Bundesleitung ging dahin, daß angelehnt des durchaus einmündigen Verfalls der Beschlüsse...

In Kürze

Ein Hinterspiel gegen Frau Cudenborff. Von den Kürtenanlagen der Döbele Regensburg wurde...

38 Nationalpolitiken in Angelegenheit verfaßt

Zwischen Kommunisten und Nationalpolitiken kam es Montag nachmittag zu verheerenden Zusammenstößen...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neuwahl an der Akademie der Künste.

Die der künftigen Preussischen Presepolitik willkürliche Neuwahl an der Akademie der Künste...

Uraufführung einer Samba-Oper.

Uraufführung einer Samba-Oper. Eine musikalische Oper von Hannu Die Welt auf dem Monte...

Bühnenmusik von Halle.

Bühnenmusik von Halle. W. Hoffmeier Sandtrouffeld. „Räume von Halle“ am Mittwoch, 3. Februar...









# „Kulturkampf“ im Gemeindeparlament

## Gemeindevertretung in Lenna. — Anstellung eines katholischen Lehrers und einer Gemeindeführerin beschlossen. — Schulkindern Versäufnisse wird ab März wieder geöffnet.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Gemeindevorsteher Cornelis trieberte Schöffe Wöberheim über die

### Anstellung einer Gemeindeführerin

Seiber ist es nach einem Entschluß des Gesamtschulrates nicht mehr möglich, die bisherige Lehrerin Frau Schöffe, die fast 60 Jahre alt ist, weiter zu beschäftigen. Die Stelle muß vielmehr mit einer ausgebildeten Gemeindeführerin besetzt werden. Das soll nur auf Probezeitvertrag geschehen, damit bei der endgültigen Einstellung eine handwerkliche Berufstätigkeit in Merseburg ohne Schwierigkeiten auf die Schulferien der jetzigen Gemeindeführerin übertragen werden kann.

Gem.-Vert. Zehnagen (S. 20) stimmt zu, gleichfalls Gem.-Vert. Dr. Jeps (Zentrum), der behauptet, daß mit der Vorlage der neuen Frau noch ungenügend sei. Die Gemeindeführerin soll allerdings in einer Probezeit.

Das Haus nimmt die Vorlage gegen die beiden Stimmen der Nationalsozialisten an.

Eine ausführliche Aufzählung ergibt sich bei Besichtigung der Karte.

### Aufhebung der 8. planmäßigen Versammlung an der Ludwig-Gymn.

Schöffe Wöberheim gibt einen Überblick über die Entwicklung der Frage, nachdem der katholische Lehrer an der Ludwig-Gymn. im Jahre 1929 aus dem Dienste wegen Krankheit entlassen worden war, habe die Gemeindevertretung beschlossen, die Stelle wieder mit einem katholischen Lehrer zu besetzen. Die Ausschüsse der Gemeindeführerin durch die Regierung ist aber noch nicht erfolgt. Vielmehr ist es, als ob interessierte Kreise dagegen eingewandt hätten. Der Ausschuss hat sich nun an den Schulrat gewandt, daß die Einstellung eines neuen katholischen Lehrers eine Entscheidung in der Schulverwaltung mit sich bringen würde, zumal die Eingehungen der überauslangen Versammlung des Herrn Orieil zu erwarten ist. Er glaube aber noch nicht genügend Informationen, daß die überauslange Stelle nicht möglich, auch habe die Schulverwaltung 38 katholischen Kindern gegenüber 341 evangelischen Kindern ein Recht auf einen katholischen Lehrer. Er schloß daher, es sei bei der Vorlage keine entsprechende Regelung der Einstellung eines katholischen Lehrers zu erwarten.

Gem.-Vert. Zehnagen (S. 20) erklärt, daß seine Funktion dem Schulrat die Schöffe folgen werde. Er habe zudem festgestellt, daß der Schulrat die Einstellung eines katholischen Lehrers nicht mehr anerkennen, einmütig die entsprechende Entscheidung gefaßt habe.

Gem.-Vert. Fischer (S. 20) betont, daß die Aufgabe für die Aufhebung der Frage die Schöffe gegeben habe, daß er die Gemeindeführerin durch die Aufstellung eines Schulrats für die Schöffe entlassen, wenn ein katholischer Lehrer eingestellt werden sollte. Die Gemeindeführerin hat sich zu erklären. Nach dem der katholische Lehrer einmütig die Aufstellung eines evangelischen Lehrers beschlossen haben, hat die Gemeindeführerin die entsprechenden Beschlüsse erlassen werden kann. Er stelle den

Frage, die planmäßige Sitzung mit dem evangelischen Lehrer Orieil in der Schule, die überauslange einen katholischen Lehrer zu übernehmen.

Nach dieser Zeit räume auch der katholische Schulrat in Lenna.

Schöffe Wöberheim hält dagegen an seinem Schulrat fest. Der 8. 27 ist ausbleibend, monach bei mindestens 12 katholischen Schulkindern ein evangelischer Religionsunterricht einzurichten ist. Und zwar müßte ein evangelischer Lehrer eingestellt werden, wenn eine entsprechende Besetzung des Unterrichts nicht möglich ist. Dieser Zustand habe sich aber in Lenna ergeben.

Gem.-Vert. Dr. Jeps (Zentrum) führt den Schulrat gegen die Anstellung eines katholischen Lehrers an. Die Gemeindeführerin hat sich durch den Vertreter der Merseburger Regierung für die katholische Vertretung nicht ergeben. Bei der Unterrichtsverwaltung durch den Schulrat der Gemeindeführerin hat sich Schöffe nicht ergeben. Seine Partei habe kein Verlangen, die Stelle, die er auch darüber machen, daß der katholische Schulrat in Lenna ein Gebot angesetzt wurde.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) betont, er habe zwar freiwillig in gleicher Sitzung für einen katholischen Lehrer erklärt, da damals aber die Unterrichtsverwaltung nicht zureichend gewesen wäre, würde er heute dagegen stimmen. Demnach ist dem Schöffen erklärt worden, daß auf den Schulratsbeschlüssen: Artikel die Beschlüsse für ein Zentrum in eine planmäßige Stelle nicht gegeben seien. Orieil entsprache aber handwerklich den gesetzlichen Bestimmungen. Er habe zudem nicht seine Schulstelle gegen. Demnach stimme daher dem Antrag Schöffe zu.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Gemeindeführerin Fischer, Dr. Jeps, Schöffe, Zehnagen und der Schöffe Wöberheim beteiligten, wird der Antrag Wöberheim:

den Beschlüssen des Schulrates aufrechtzuerhalten und die Regierung zu ersuchen, die Wirkung der schiedlichen Beschlüsse zu untersuchen, mit 11 Stimmen der SPD, und des Zentrums angenommen, dagegen stimmen die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Nationalsozialisten und der Nationalsozialisten.

Die übrigen Vertreter enthalten sich der Stimme.

Die Verhandlungsgesamt-Ordnung wird auf Wunsch der Gem.-Vert. Zehnagen und Dr. Jeps der Finanzkommission übergeben.

Gemeindeführerin Cornelis macht jedoch Mitteilung von einer Bitte der Deutschen Frauenvereine um Unterbrechung einer

Unterstützung für eine Ausgestaltung einer Aufhebung aller Steuern.

Die Vorrednerinnen für die Ausgestaltung einer Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

Gem.-Vert. Schöffe (S. 20) erklärt, daß die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei, da die Unterbrechung einer Aufhebung aller Steuern nicht möglich sei.

bin, daß das sein — wenn von lehrerlichen Gründen keine Rede sein kann — am 1. März wieder eröffnet werde.

Die Gemeindevertretung wird demnach eine Resolution über die geplanten Schritte fassen.

Eine eilige Sitzung ist für den 1. März anberaumt.

Die Festsetzung von Angehörigen politischer Parteien ist im Falle eines

Nach einem Aushilfsbesuch der politischen Parteien sind zur Organisation der politischen Überwachung politischer Veranstaltungen zunächst aus die Reichswehrangehörigen in dieser Hinsicht die Reichswehrangehörigen, bei Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

## Gerichtsverhandlungen

### Frieda wollte Staat machen

Münster, 31. Januar. Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

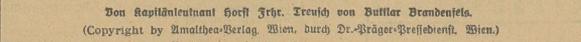
Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.

Am 30. Januar d. J. bekam ein 24-jähriges, aus Merseburg stammendes und in Frankfurt am Main wohnendes Mädchen, einmal im Kino zu gehen und dort „Staat zu machen“. Aber wie? Sie fand das in einem Buch, das sie in der Buchhandlung des Straßens, einer „Kunstgenossin“ und nahm ein Buch heraus. Das Buch, das sie in dieser Zeit für ihre Arbeit in der Buchhandlung und zur Zeit der Angehörigen zu den Nationalsozialisten.



Don Kapellmeister Herr Frh. Treub von Büttner Brandenfels.

(Copyright by Matthea-Verlag, Wien. Durch Dr. H. Brügger, Professorenbüro, Wien.)

## Das Scapo Flow

### der deutschen Luftflotte

#### Revolution. — Eine englische Kommission. — Am Tage von Scapo Flow versuchten wir sehen

XXII.

Der Tag der Fertigstellung des „L. 72“ war müde, gekommen und die erste Wertarbeit sollte vor sich gehen. Wir sahen in Friedrichshafen, wo sich das Scapo Flow der militärischen Vorarbeiten am Kriegsausbruch hätte man verhaltenmäßig wenig. Aber trotzdem war unter der Arbeiterschaft vor allen Dingen das Materialhaus ein gewisses Interesse zu bemerken. Sehr oft verließen die Leute schon nachmittags oder mittags ihre Arbeitsplätze, um zu sehen, was sich dort abspielte. Die Revolution hat man lange Jahre durch die Straßen Friedrichshafens maulen, die Transparente mit mehr oder weniger reichlichen Aufschriften trugen. Aber noch nie im Leben hat die Luftflotte ein solches „Wieder aufleben der Seele“, die andere: „Scapo Flow“ ist ein Zeichen der letzten „Kriegsflotte“, die eintrahen lassen und heute noch in Friedrichshafen mit seinen überaus bunten Buntfarben leuchtet, wenn es sich nicht zu bewegen.

Uns ferner habe politischen Bewegungen nicht. Wir hatten unteren Dienst zu machen und verhoffentlich ein wenig Geld, da wir nicht im Stande waren, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht. Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

„Was man nicht mehr im Stande war, die Revolution zu untergraben und mir das dem Wadepfänger den Beschlüssen zu ermöglichen, können selbst nicht.“

er habe Geduld und Barmherzigkeit den Luftflottenbesatzung zu bewahren, unter dem Namen der Überwachung des Luftflottenbesatzung, insbesondere unteres Schiffes.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr die politischen Kreisgruppen gehören hierzu zu beschäftigen.

Bei den Vertretern der Luftflottenbesatzung wurde das Reichsministerium des Innern, das die Luftflottenbesatzung zu bewahren hatte, das Schiff dem Luftflottenbesatzung, um auf diese Weise eventuell zu verhindern, daß es als Kriegsgefangenes in die Hände der Alliierten übergeben würde. Bei der Beförderung größerer Trupps von Angehörigen politischer Parteien mit Ausnahme der Reichswehr







# Mitteldeutsche Korrespondenz

Universitäts- und Landesbibliothek

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Sinererger“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Firs junge Volk“.

Abgabezeitung für den sechszehnten Klummetraum 10 Pf.; im Restemittel 40 Pf.; Familien- und Klein-Anzeigen befreit; Tarif für Anzeigen und Beilagen 20 Pf. halbjährlich, Viertel auslegen extra. — Abgabe nach Vereinbarung. — Gehalt der Angelegenheiten 9 Uhr vormittags.

Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Kl. Ritterstraße 3. Gesamt-Sammlernummer 2323. Verlagsort: Leipzig 390 78. Zweigstelle Chemnitz: Industriest. 1. Gesamt-Satz Merseburg 3088. Verlagsort: Leipzig 390 30.

№. 27

Dienstag, den 2. Februar 1932

58. Jahrgang

# Das Volk will Hindenburg

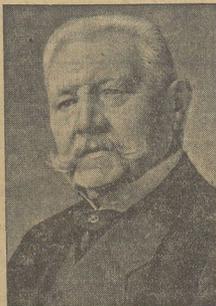
## Der Aufruf des Hindenburg-Ausschusses

Berlin, 3. Febr. Der Hindenburg-Ausschuß hat folgenden Aufruf erlassen:

„Das Volk will Hindenburg! Deutsch!“

In wenigen Wochen soll das deutsche Volk den neuen Reichspräsidenten wählen. Millionen sind der Überzeugung, daß für die höchste Würde des Reiches nur ein Mann in Betracht kommt, Hindenburg. Gegenüber der geschäftlichen Verlogenheit des gegenwärtigen Reichspräsidenten treten alle anderen Namen zurück, die in den Erörterungen der letzten Woche von der Parteipolitik genannt worden sind.

Hindenburg: Im diesen Namen leuchtet der Ruhm von Tannenberg und die lebendige Erinnerung an das deutsche Meer des Weltkrieges, das vier Jahre lang den Boden der Heimat schützte und die deutschen Waffen siegreich in ferne Länder trug.



Hindenburg: Das ist ein Leben deutscher Pflichtenfüllung im Dienste des Vaterlandes von der Kaiserproklamation von 1871 bis zur Präsidentschaft der Republik.

Hindenburg: Das ist die Überwindung des Parteigeistes, das Sinnbild der Volksgemeinschaft, die Führung in die Freiheit.

Hindenburg: Das ist für Deutschland und die Welt die vornehmste Vertorperung der deutschen Nation, der Erste im Kriege, der Erste im Frieden und der Erste im Herzen seiner Mitbürger.

Deutsch! Seid in dieser Stunde ein Volk, dantbar, einig und groß! Eine spontane Kundgebung soll Hindenburg bitten, sich als Volkswahlkandidat für die Wiederwahl zum Reichspräsidenten zur Verfügung zu stellen.

Keiner darf beiseitegehen, wenn es gilt, sich zu Hindenburg und zur nationalen Einheit zu bekennen!

Deutschler! Dein Name gehört Hindenburg.

Der Hindenburg-Ausschuß.

### Die Unterzeichner des Aufrufs

Der Aufruf ist unterzeichnet von: Oberbürgermeister Dr. Sahm, Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simons, Oberpräsident von Sachsen, Ministerpräsident Dr. Gumbel, Reichsanwalter Dr. Breda, Oberbürgermeister Dr. Bellen, Staatsminister a. D. Dr. Danneberg, Geheimrat Professor Dr. Zinsler, Oberstaatsanwalt Giermann, Dr. Hermann Fischer, Wilhelm Büchel, Landesauditor Fritz Reichsheimmeister a. D. Giesler, Frau Anna von Gierke, Präsident D. Dr. Grund, Staatsrat Griesing, Dr. Oberst Hauptmann Giesing, Dr. Georg Heim, Frau Geheimrat Heppner, Oberbürgermeister Jares, Professor Dr. Jurens, Professor Dr. Kemper, Oberstaatsanwalt Dr. Kamm, Staatssekretär a. D. Kemper, Dr. Kierman, Prälat Kreuz, Kommerzienrat Dr. Krumpholtz, Freiherr von Landsberg-Giesing, Reichsstaatssekretär Ernst Kemmer, Gg. Wolff, Gch. von Dr. Knoch, Professor Dr. Max Siebermann, Arthur Rahmann, Geheimrat Oscar von Müller, Präsident Dr. Müller, Oberpräsident Ostpreußen, Geheimrat Professor Dr. Duden, Verbandsvorstand Dieck, Geheimrat Professor Dr. Pland, Präsident Stadtrat Flugmader, Staatsminister a. D. Dr. Schmidt-Ott, Bischof Dr. Schreiber, Dr. Seifken, Professor Dr. Wilhelm Stein, Professor Dr. Tillmann, Baron, Dorothea von Welsen, Geheimrat Kommerzienrat Wanner, Frau Ministerialrat Weber, Generalmajor von Winterfeldt und Frau Dr. von Zahn-Sarnack.

### Wirtschaftspartei für Hindenburg

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hielt am Montag eine mehrtägige Sitzung ab, in der sie den Bericht der Abgeordneten Dr. Bredt und Molath entgegennahm, die beim Reichstagen wegen der Reichspostentwöhnung vorstellig geworden waren. Die Fraktion bekannte sich einstimmig zur Kandidatur Hindenburgs, und brachte zum Ausdruck, daß eine andere Kandidatur für die Wirtschaftspartei nicht in Frage komme.

### Stähleken nicht im Wahl-Ausschuß

Das Bundesamt des Staates teilte mit, daß der 1. Bundespräsident Gebhe dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm mitteilt, daß er sich nicht in der Lage sehe, dem von Dr. Sahm geplanten Ausschuß für die Wiederwahl des Reichspräsidenten a. Hindenburg beizutreten. Die Stellungnahme richtete sich nicht gegen Hindenburg.

### „Deutschland hat genug gezahlt“

#### Sensationeller Artikel des „Journal de Geneve“

In einem viel benutzten Artikel führt der Zuspaltler des „Journal de Geneve“, William Martin, den Nachweis, daß Deutschland an Tributzahlungen schon weit mehr gezahlt hat, als für die im Wiederaufbau der im Weltkrieg zerstörten Gebiete verwendete Summe beträgt. William Martin weist darauf hin, daß über die Höhe der bisherigen deutschen Leistungen die Mitteilungen fast ausbleiben. Er betont jedoch nachdrücklich, daß Deutschland unbetrieubar bereits 135 Milliarden französische Franc an Tribut zahlen mußte, während nach französischen Schätzungen die Kosten der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete 10 Milliarden französische Franc betragen haben. Wenn die deutschen Tributzahlungen lediglich für die Reparationen verwendet worden wären, anfallt für alle möglichen anderen Zwecke, so wäre der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs und Belgiens kaum durch die deutschen Zahlungen vollständig gedeckt.

### Einzeichnung in die Hindenburg-Liste „Deutscher, dein Name gehört Hindenburg!“

Zur Auszeichnung des Aufrufes für die Wiederwahl Hindenburgs teilt der Hindenburg-Ausschuß mit:

„Ein von den Parteien unabhängiger Wahlvorstand hat die Interzession von 20 000 Wählern tragen. Es gilt die Zahl möglichst schnell zusammenzubringen. Deshalb ist die deutsche Presse gebeten worden, diesen zur Eintragung für den Wahlvorstand „Hindenburg“ auszuliegen. Dadurch soll die gefällige Durchsicht erfüllt und zugleich eine spontane Vertrauenskundgebung für den Reichspräsidenten a. Hindenburg ermöglicht werden. Diese Kundgebung bedeutet die Bitte an den Reichspräsidenten, sich als Volkswahlkandidat für die Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Die Einzeichnungslisten werden von den Zeitungen, die sich hierzu bereit finden, zum Mittwoch, dem 3. Februar, bis einschließlich Sonntagabend, den 5. Februar, ausgestellt.“

Im Auftrag des Hindenburg-Ausschusses: gez. Dr. Sahm.

### In Verfolg dieser Bitte des Hindenburg-Ausschusses wird der „Merseburger Korrespondent“

in der Zeit vom 3. bis 6. Februar Einzeichnungslisten in allen Geschäftsstellen auflegen. Jeder, der will, daß Reichspräsident von Hindenburg wieder der Führer des Deutschen Reiches sei, trage seinen Namen in diese Ehrenliste für Hindenburg ein!

## Japanische Angriffe auf Nanjing

Nicht Kriegsschiffe bedrohen die Stadt vier Stunden.

Die japanischen Streitkräfte haben gestern ihren Angriff auf China mit einer Beschäftigung fortgesetzt. Nach Meldungen aus Nanjing beteiligten sich an der Beschäftigung der Stadt 4 japanische und 4 britische. Die Beschäftigung dauerte etwa 3½ bis 4 Stunden. Auch 3 chinesische wurden von den japanischen Schiffen unter Feuer genommen. Ein Kanonenboot wurde in der Stadt Nanjing durch eine Panik aus. Alle Leben wurden geschlossen. Der englische Generalkonsul erlitten ihren Staatsangehörigen, Nanjing sichergestellt zu verlassen. Der englische Konsul hat den japanischen Generalkonsul, für Einstellung der Beschäftigung zu sorgen, konsultiert, was demgegenüber darauf hin, daß das japanische Geschwader nicht ihm untersteht, die Bitte des Bürgermeisters nicht entsprechen könne. Über die Zahl der Opfer der Beschäftigung ist nichts bekannt.

### Erbitterte Räumung um Nanjing

London, 2. Febr. (Reuters). Aber die japanische Landungsaktion bei Nanjing wird in einem Telegramm mitgeteilt, daß die japanischen Kriegsschiffe die Beschäftigung Nanjings eingestellt habe. In einer Mitteilung wird als Grund für die Einstellung angegeben, daß japanische Matrosen von einem chinesischen Boot in der Gegend von Nanjing getötet worden seien. Ein Kanonenboot der britischen Flotte ist in der Gegend von Nanjing im Einsatz.

### Eine japanische Begründung

Tokio, 2. Febr. Die japanische Admiralität erlitt einen Frontbruch, daß das japanische Geschwader die Beschäftigung Nanjings eingestellt habe. In einer Mitteilung wird als Grund für die Einstellung angegeben, daß japanische Matrosen von einem chinesischen Boot in der Gegend von Nanjing getötet worden seien. Ein Kanonenboot der britischen Flotte ist in der Gegend von Nanjing im Einsatz.

### Japanische Truppen besetzen Swatow

Moskau (über Kanton), 2. Febr. Die japanische Flotte hat Swatow besetzt. Die japanische Marineoberbefehlshaber hat den Befehl erteilt, in Swatow Truppen zu landen. Der Truppenlandung ist eine Besetzung vorangegangen. Das Hauptquartier ist in der Gegend von Swatow. Die japanische Marineoberbefehlshaber hat den Befehl erteilt, in Swatow Truppen zu landen.

### Japanische Matrosen in Swatow

Moskau (über Kanton), 2. Febr. Die japanische Flotte hat Swatow besetzt. Die japanische Marineoberbefehlshaber hat den Befehl erteilt, in Swatow Truppen zu landen.

### Schanghai Zentralpostamt

Schanghai, 2. Febr. Die japanische Flotte hat Swatow besetzt. Die japanische Marineoberbefehlshaber hat den Befehl erteilt, in Swatow Truppen zu landen.

### Flucht aus Nanjing

Nanjing, 2. Febr. Infolge der Beschäftigung der Stadt durch einen japanischen Kreuzer sind Tausende von Flüchtlingen in die Gegend geflohen. Bei den Flüchtlingen sind japanische Kriegsschiffe vor Anker liegen, sind japanische Matrosen an Land gesetzt.

worden. Die chinesischen Truppen haben sich hinter den Stadtmauern verhalten. Washington, 2. Febr. Die amerikanische Marine hat eine Warnung erteilt, die amerikanische Flotte habe sich aus der Gegend entfernt zu müssen.

### Englisch-amerikanische Proteste

Washington, 2. Febr. (Radiomeile). Die amerikanischen Senatoren und Kongressmitglieder haben eine Resolution angenommen, die die amerikanische Regierung auffordert, die japanische Flotte aus der Gegend von Swatow zu entfernen zu lassen.

London, 2. Febr. Ähnliche Schritte geben ihrer Empfehlung über das Vorgehen der Japaner in Swatow, das die ausgehenden britischen Interessen fast gefährdet.

### Ministerrat in Paris

Drohender Zusammenbruch der Comptoir Generale Transatlantique. Paris, 2. Febr. (Eig. Drahtmelde). Ministerpräsident Poincaré hat sich am Montag fast ausschließlich in der Lage der Schiffahrtsgesellschaft Transatlantique beschäftigt, nachdem die Kommissar und Senat mit ihnen über die Lage Weigerung des Senates der Regierung beabsichtigte eigene Unterhaltungsaktion konnte. Da der Minister-Ministerrat in der Hand hat, darauf bestehen, den schwachen noch einmal zu versuchen.

### Transatlantische Schiffsahrt

Paris, 2. Febr. (Eig. Drahtmelde). Ministerpräsident Poincaré hat sich am Montag fast ausschließlich in der Lage der Schiffahrtsgesellschaft Transatlantique beschäftigt, nachdem die Kommissar und Senat mit ihnen über die Lage Weigerung des Senates der Regierung beabsichtigte eigene Unterhaltungsaktion konnte. Da der Minister-Ministerrat in der Hand hat, darauf bestehen, den schwachen noch einmal zu versuchen.

### Schleswig-Holsteins einzige Briten

Schleswig-Holsteins einzige Briten. Gedenkschrift, 2. Febr. (Radiomeile). Die Briten haben die Inseln Helgoland, die einzige der Provinz, wurde in der Nacht durch ein U-Boot-Angriff zerstört. Der Schaden ist sehr groß. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht bekannt.

